

MORAND kam zu seinem Zeitansatz durch die Beobachtung, daß die Restauration des Klosters so anschaulich beschrieben werde, wie man es nur von einem Zeitgenossen erwarten könne, und daß die Zerstörung 879 nicht erwähnt werde: nun, wenigstens ein Teil dieser Schilderung, z. B. die Ersetzung der durchlässigen (*stillantia* C., *perstillantia* MB.) Dächer durch Bleibedachung uaa. stand auch in der Vorlage, und der Brand von 879 fehlt auch in MB. Das beweist also für die Zeit des Dichters nichts.

Dazu kommt etwas anderes, und damit kehre ich zum 1. Reim zurück. MORAND ist nicht entgangen, daß der letzte Teil des Gedichtes einen anderen Charakter trägt als die vorhergehenden Partien, weil er gereimt ist, und er vermutet, daß er nicht zum ursprünglichen Plan gehört habe. Namentlich fällt ihm auf, daß die 22 Zeilen des Schlusses wieder reimlos seien¹, während die 225 vorhergehenden diesen Reim haben. Warum er grade 225 zählt, habe ich nicht ausfindig gemacht, ich lasse darum seine etwas unklaren Ausführungen beiseite und lege einfach den Tatbestand vor. Das Verhältnis von gereimten und reimlosen Versen im ganzen Gedicht ist folgendes: V. 1—100 11 L., 101—200 13 L., 201—300 21 L., 301—400 21 L., 401—472 (Ende des ersten Buches) 11 L., 473—500 11 L., 501—595 22 L., dagegen sind 596—781 fast ausnahmslos gereimt.² Die letzten 22 Verse haben wie gesagt 5 Reime.³ Wie ist das zu erklären? Man kann ja bis V. 595 ein langsames Anwachsen der Prozentzahlen beobachten, aber daß der Dichter sich V. 595 plötzlich vorgenommen hätte, von da an ausschließlich leoninisch zu dichten, wird niemand glauben. MORAND gibt eigentlich gar keine Erklärung. Doch liegt eine solche nicht so fern, das Studium der Technik gewährt auch hier erfreuliche Hilfe. Der Mann, der V. 1—595 dichtete, verzichtete auf den Schmuck des Reims, fand aber seinen Stolz darin, Elision und Hiat zu vermeiden.⁴ Mit dem Auftreten der 1. Reime stellen sich auch Elisionen ein, V. 612. 614. 636. 680. 736. Hiat 730. Dazu kommt noch ein Characteristicum: der Dichter zeigt plötzlich eine fast krank-

¹) Das ist freilich unrichtig, 5 von den 22 sind leoninisch gereimt.

²) V. 619 *illam* zu ändern, scheint nicht möglich, 625 und 648 Assonanz, 661 besserte schon MORAND *multus*, 688 ist zu bessern *vagabundis*, 700 schrieb MORAND *sancte*, 704 ist Zitat. ³) Binnenreim, Endreim usw. spielen eine unbedeutende Rolle und werden hier übergangen.

⁴) Das ist bei den Dichtern des 9. Jhs. eine seltene Erscheinung.